

19.01.2009

Auftauchen am Lago di Alpi

NÖDA. Zwei Männer in voller Ausrüstung tauchen durch das mit der Kettensäge geschnittene Loch aus den eisigen Fluten auf, deuten mit den Fingern das "okay " an und meinen "wunderbar!". Am Tauch-Stützpunkt am Alperstedter See begann gestern bei zwei Grad Wassertemperatur und 15 Zentimeter dickem Eis die diesjährige Saison.

Akribisch war die Vorbereitung auf dieses Eistauchen: Theorie mit Erläuterungen und Zeichnungen an der Tafel, genaue Kontrolle der Ausrüstung. Putzen und Kehren der dicken Eisfläche (damit man die darunter führende Leine und die Sauerstoffblasen genau verfolgen kann). Sicherheit steht an erster Stelle. "Eistauchen ist schon etwas anderes, stellt an Menschen und Material höhere Anforderungen", weiß Tim Hauschild vom Erfurter Wassersportcenter aqua-Fun, das hier am Alperstedter See eine Tauch-Station betreibt. Das Jahr abgeschlossen hatten hier die "Unter-Wasser-Sportler" erst im Dezember mit dem traditionellen Weihnachtstauchen. Gestern nun kamen einige Mutige, auch aus den benachbarten Kreisen, zum Eistauchen unter extremen Bedingungen - dem Saisonbeginn. "Nicht immer und nicht überall hat man diese speziellen Möglichkeiten", weiß nicht nur Tim Hauschild die Möglichkeiten am Alperstedter See oder Lago di Alpi (wie sie ihn nennen) zu schätzen.

Und diese sollen noch weiter genutzt werden. In den Sommermonaten ist die Tauch-Station Samstag, Sonntag immer besetzt und bietet Aktivitäten wie etwa Feierabend-Tauchen. "An unseren Räumlichkeiten hier am See investieren wir ständig, so weit es uns möglich ist", so Tim Hauschild. Und bei dem 2008 erstmals durchgeführten Windsurf-Test kamen gleich rund 80 Interessierte aus der ganzen, vor allem nördlichen Region. Potenzial bietet das zur Gemeinde Nöda gehörende Areal zudem für das sogenannte Kite-Surfen (eine Art Drachensegeln, das gestern auch gleich auf dem Eis probiert wurde.) Hierfür führt aqua-Fun bereits Kurse durch. "Wir wollen hier am See bleiben und unsere Angebote ausbauen", legt Tim Hauschild fest. Denn die Angebote des Wassersportcenters würden gut in die weitere Entwicklung des Sees als Freizeit-Areal mit Muskel-, aber ohne Motorkraft passen. "Die Wassersportler und Taucher gehören unbedingt zu unseren Planungen für den See", unterstreicht der Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft Gramme-Aue, Harald Henning. Nachdem jetzt gerade ein Bebauungsplan für eine Wochenendhaus-Siedlung am Süd-Ostrand des See ausliegt, sollen in diesem Jahr die Arbeiten für einen Bebauungsplan für ein weiteres, größeres See-Areal mit seinen vielfältigen Freizeitmöglichkeiten beginnen..